

## Bologna Tag 2011

### Informationsseminar für österreichische Hochschulen

### Out of the Box: Bologna um die Ecke denken

Graz, Hotel Novapark

14. März 2011

#### Bericht aus dem Resonanzraum Bausteine des Curriculums: Wie steht es um die Modularisierung an österreichischen Hochschulen?

Chairs: **Maria Felberbauer**, Bologna Expertin, KPH Wien/Krems und  
**Friedrich Reiterer**, Professor der Theologie, Universität Salzburg

Bericht: **Magdalena Burtscher**, OeAD-GmbH

Der Resonanzraum diente insbesondere zum Austausch im Bereich der Modularisierung an österreichischen Hochschulen.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Empfehlungen des Wissenschaftsministeriums und die entsprechenden Verordnungen des Fachhochschulrates bzw. des für die Pädagogischen Hochschulen zuständigen Unterrichtsministeriums zur Modularisierung großteils bekannt. Dennoch erfolgt die Umsetzung der Modularisierung im gesamten tertiären Bildungsbereich sehr unterschiedlich sowohl was das Tempo als auch was die Intensität betrifft. Aus manchen Bereichen gibt es große Bedenken dagegen. Einige Hochschulen fassen viele Einzelprüfungen als Paket zusammen und versuchen auf diese Weise zu modularisieren, andere nutzen die Modularisierung zu einer völligen Neugestaltung der Curricula. Festgestellt wurde, dass die Modularisierung eine Chance sein kann, um Synergien intensiv zu nutzen.

Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass die erfolgreiche Umsetzung der Modularisierung eine gute Zusammenarbeit von Lehrenden bzw. des gesamten Hochschulpersonals voraussetzt. Darüber hinaus wurde im Konsens festgestellt, dass es notwendig ist entsprechende Ressourcen für die Gestaltung und Evaluierung der Modularisierung zur Verfügung zu stellen.

Grundlage für die Modularisierung muss immer die Kompetenzorientierung sein. Weiters ist die Feststellung von zu erwerbenden Kompetenzen (Kompetenzprofilen) bei der Erstellung von Modulen unerlässlich. Als Mehrwert für Modularisierung wurde von den Teilnehmer/innen ein breites und vernetztes Denken an der jeweiligen Hochschule identifiziert. Zu bedenken gaben allerdings einige, dass durch die Module ein Wechsel der Studierenden von Hochschulen zu Hochschule nicht leichter gemacht wird, und dadurch auch eventuell die internationale Mobilität leiden könnte. Darüber hinaus wurde diskutiert, dass nicht alle Incoming Studierenden das Angebot der Module annehmen.

Als Hindernis der Modularisierung wurde das Informationsdefizit an Hochschule erkannt. Dies könnte beispielsweise durch die Erstellung von Handbüchern zur Modularisierung zumindest teilweise beseitigt werden. Derzeit müssen sich einige Studierende bzw. Hochschulen noch dem Problem der unterschiedlichen Modulumfangs stellen. Ziel muss es sein die Größe der Module ungefähr einheitlich zu gestalten und bei Anrechnungen von Studienleistungen von den Lernergebnissen und nicht - wie bisher - von den Lerninhalten auszugehen.